

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea

Breslau, 1926-03-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Breslau, 6. 3. 26

Liebes mein.

Im Bresden Fuß ist nicht er-
reicht. Wolff war sehr lieblich-
müdig u. kalt, mußte aber nichts
zu thun, obgleich es dr. wie er
ein zwar noch lebendes, sehr
junge zu befürchten gewesen wäre.
Zu Sauerthor zu sehen, hatte ich
nicht mehr das Recht, u. fast
abends ging. So liegt friedlich

liegt es an uns, daß ich in
Dresden nichts anbringen kann. Hier
war ich sonst beim Kaufmanns-
morgen traffe ich H. Pohl, & bin
nicht gekommen, ich habe dir auch
danke. Auf den Namen des Anwalts
& warte ich sehr bald bald la-
kommen. -

Wie geht es dir in Wien, hast du
die letzte Abende? Ich würde mich
freuen, daß du dich gesund fühlst.

Küß mir deine Mutter, die mich
in Ausdruck dankbar, hier ver-
steht, ich bin glücklich, daß ich
noch richtig sein kann; wir
sind wohl mit dir & herzlich
alles Liebe ich dir.

Dankst du mich nach Berlin
mit Besuchen zusammen?

Ich hoffe dich, diest, jetzt
für die drei Tage Sonntag
Thea.